

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Kämmereiamt

Linearisierung der Stromtarife

Informationsvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. Februar 2009

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	21.01.2009	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	05.02.2009	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Haupt- und Finanzausschuss sowie Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.01.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.01.2009

2.1 **Linearisierung der Stromtarife** Informationsvorlage 0002/2009/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Weiss, Stadtrat Schladitz

Michael Teigeler, Geschäftsführer der SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH, informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über

- lineare Stromtarife Heidelberg (Übersicht Produktangebot SWH-V, Stand 01.01.09)
- Stromprodukte der Industriellen Werke Basel und des Elektrizitätswerkes Zürich
- Kostenproblematik eines linearen Tarifs beim Lieferanten
- Anreizmodelle zur Energieeinsparung mit Vorteilen für Kunden und Lieferanten
- Tarifmodelle mit einem aktiven Anreiz zum Energiesparen (Beispiel Anbieter energieGut)
- Beitrag von Smart-metering-Projekten zu den politischen Zielen
- das geplante Förderprogramm der Stadtwerke Heidelberg zum Austausch von Nachtstromspeicherheizungen als Teil des Klimaschutzkonzeptes

Es folgt eine Frage- und Antwortrunde, in der Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz seine als Tischvorlage verteilten Anträge vom 20.01.2009 begründet.

Außerdem werden Meinungen zu folgenden Punkten ausgetauscht:

- Grundpreis/Verbrauchspreis/„Tarifdschungel“
- Primärenergieträger/Elektrizität als „veredeltes“ Produkt
- Steuerung des Energieverbrauchs

Erster Bürgermeister Stadel ruft die **Anträge** von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz gemeinsam zur Abstimmung auf:

1. Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister prüft und berichtet, inwieweit lineare Tarife für Strom zu Einsparungen im Stromverbrauch beitragen, und ob und wie lineare Tarife in Heidelberg eingeführt werden können. Hierbei sollen die Erfahrungen in anderen – auch europäischen – Städten einbezogen werden.

2. Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister weist als Gesellschafterversammlung den Vorstand der SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH an,

- detailliert und mit gesicherten Erkenntnissen darzulegen, inwieweit eine Einbeziehung des Grundpreises in den Verbrauchspreis nicht den Wünschen der Verbraucher und der Politik (hier auch: des Gemeinderates der Stadt Heidelberg) entspricht,

- detailliert und mit gesicherten Erkenntnissen darzulegen, inwieweit ein tageszeitabhängiger Stromtarif zu einer Verringerung des Stromverbrauchs führt,
- detailliert darzulegen, welche Tarife sie dem Verbraucher entsprechend § 40 (3) EnWG bis wann anbieten will, und wie sie eine „smarte“ Messung des Verbrauchs, auch zeit- und lastbezogen, erreichen will.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 4 : 5 : 2 Stimmen

gez.
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 05.02.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 05.02.2009

15.1 **Linearisierung der Stromtarife** Informationsvorlage 0002/2009/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner gibt bekannt, dass die Gaspreise zum 01.04.2009 gesenkt werden. Er informiert über das neue Gasprodukt (eco gas 2010) und das neue Stromprodukt (Fox exo 2010) der Stadtwerke Heidelberg, die für die Kunden eine Preisgarantie vorsehen.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Schladitz, Stadtrat Dondorf,

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz modifiziert seine im Haupt- und Finanzausschuss vom 21.01.2009 gestellten **Anträge** zu Prüfanträgen:

1. Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister prüft und berichtet, inwieweit lineare Tarife für Strom zu Einsparungen im Stromverbrauch beitragen, und ob und wie lineare Tarife in Heidelberg eingeführt werden können. Hierbei sollen die Erfahrungen in anderen – auch europäischen – Städten einbezogen werden.

2. Der Gemeinderat erwartet, dass der Oberbürgermeister als Gesellschafterversammlung den Vorstand der SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH anweist, detailliert darzulegen, welche Tarife sie dem Verbraucher entsprechend § 40 (3) EnWG bis wann anbieten will, und wie sie eine „smarte“ Messung des Verbrauchs, auch zeit- und lastbezogen, erreichen will.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 16 : 18 : 0 Stimmen

gez.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln fördern Begründung: Durch die Einführung variabler Stromtarife wird ein Anreiz zum Energiesparen gegeben.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Zu dem Antrag „Linearisierung der Stromtarife“ hat die SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH wie folgt Stellung genommen:

„Eine Linearisierung der Stromtarife vor dem Hintergrund der Energieeinsparung ist nicht mehr zeitgemäß. Beim Thema Energiesparen setzt man in Deutschland auf das Thema „smart metering“. Nach § 40 Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben Energieversorger spätestens bis zum 30.12.2010 Strom-Letzverbrauchern einen Tarif anzubieten, der Anreize zum Energiesparen oder zur Steuerung des Energieverbrauchs setzt. Dies sind insbesondere lastvariable oder tageszeit-abhängige Tarife.

Auch ist der Schweizer Strommarkt nicht mit Deutschland vergleichbar. Hier wird es erst zum 01. Januar 2009 zu einer teilweisen Liberalisierung des Strommarktes kommen. Die kompletten Netznutzungskosten sind auf der Struktur eines linearen Tarifsystems aufgebaut. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es keine Grundpreise für die Netznutzung. In Deutschland hätte eine Linearisierung zur Konsequenz, dass man den netzseitigen Grundpreis in den Energiepreis kalkulieren muss. Dies verschafft nicht die von der Politik und vom Verbraucher geforderte Transparenz.“

gez.
In Vertretung

Bernd Stadel

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Inhaltlicher Antrag von Herrn Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz mit Datum vom 20.01.2009 – Tischvorlage im Haupt- und Finanzausschuss am 21.01.2009